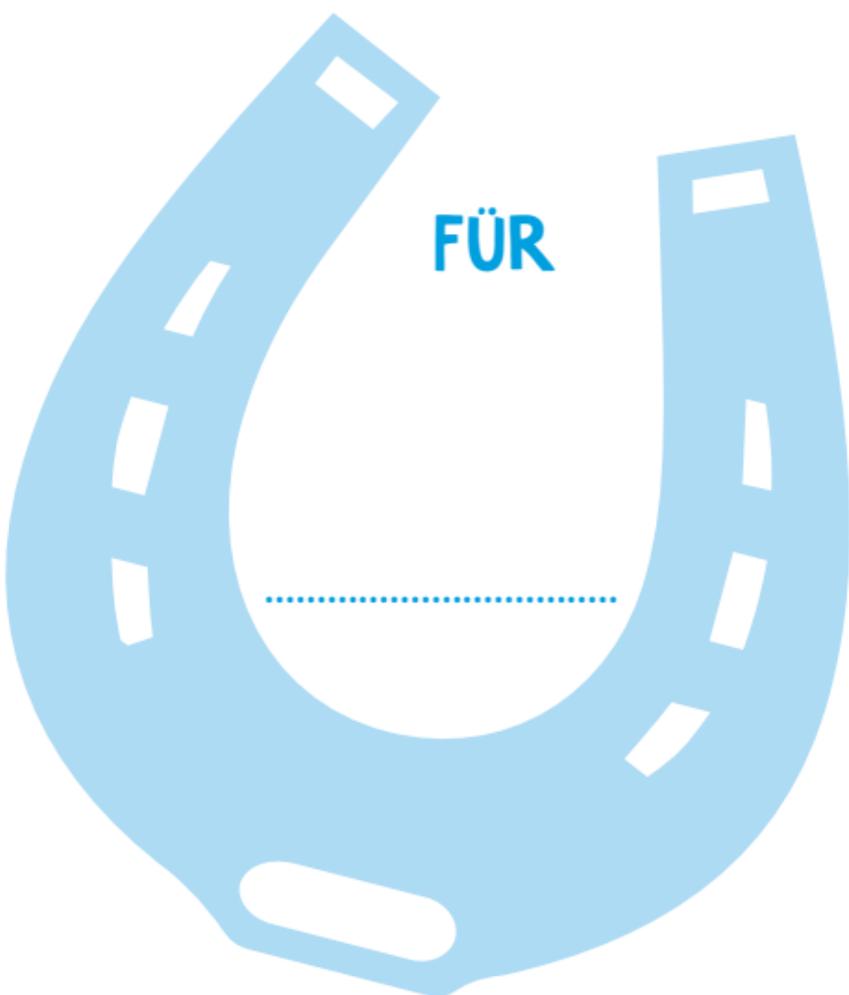


REITSTALL-CHECK

Reiten lernen und Pferde schützen



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.



FÜR



BEVOR ES LOSGEHEN KANN ...

Pferde sind wunderschön, intelligent und sehr sozial. Menschen waren schon immer von ihnen fasziniert. Bist auch du ein*e Pferdefreund*in und möchtest reiten lernen? Ein Reitstall ist der ideale Ort dafür. Aber nicht jeder Reitstall ist auch ein guter Ort für Pferde. Nur wenn die Bedürfnisse der Tiere – nicht die Wünsche der Menschen – im Vordergrund stehen, können sie artgerecht und zufrieden leben. Unsere Checkliste hilft dir, einen guten Reitstall zu finden, in dem sich Mensch und Pferd wohlfühlen.

AN DIE FRISCHE LUFT

Es ist ganz wichtig, dass du einen Reitstall findest, bei dem die Pferde an erster Stelle stehen. Wie würdest du es finden, wenn dein Zimmer kaum größer als dein Bett wäre? Pferde leben oft so eingezwängt in Boxen.

Pferde sind Flucht-, Lauf- und Herdentiere. Sie möchten sich viel bewegen und mit Artgenossen zusammen sein. Am besten geeignet ist daher die Haltung in der Gruppe im Offenstall. So können sie zwischen Unterstand und Auslauf oder der Wiese wählen. Stehen sie in einer Box, sollten sie mindestens einen angrenzenden Auslauf, den Paddock, haben und zusätzlich täglichen freien Auslauf bekommen. Dann atmen sie statt der stickigen ammoniakhaltigen Stallluft immer frische Luft. Außerdem können sie sich mehr bewegen als in einer Innenbox.





ALLE PFERDE HABEN
TÄGLICH ZUGANG ZU EINER
WIESE ODER AUSLAUF.

JA
 NEIN

TÄGLICH FREIZEIT

In der Natur ziehen Pferdeherden bis zu 16 Stunden täglich durch die offene Steppe und legen etwa 20 Kilometer zurück. Die meiste Zeit gehen sie langsam vorwärts, nur selten traben oder galoppieren sie lange Strecken. Daher brauchen auch Reitpferde jeden Tag mehrere Stunden Bewegung mit Artgenossen auf einem großen Paddock oder einer Weide zum Grasens. Sonst leiden ihre Gelenke, Sehnen, Bänder und Hufe und sie bekommen Langeweile. Pferde brauchen andere Pferde, um sich wohl zu fühlen. Sie genießen den Kontakt untereinander, toben, pflegen sich gegenseitig das Fell oder dösen gemeinsam.

**ALLE PFERDEN HABEN
TÄGLICH MEHRERE
STUNDEN KONTAKT
ZU ARTGENOSSEN.**



JA



NEIN



KEIN TAG OHNE PFLEGE

Die Pflege ist sehr wichtig für die artgerechte Versorgung von Pferden. Die Pferdeprofis oder Reitlehrer*innen sollten den Stall ausmisten, täglich die Gesundheit checken und die Hufe kontrollieren.

Du kannst helfen, und das Fell mit Striegel und Bürste pflegen, bis es glänzt. Schau dir die Hufe genau an, wenn du sie auskratzt. Idealerweise sollten sie einen glatten Rand haben und nicht brüchig oder eingerissen sein. Ungepflegte Hufe können Schmerzen verursachen. Vielleicht kannst du auch unterstützen und die Ausläufe reinigen.

**DIE EINSTREU IST IN
DEN STÄLLEN SAUBER
UND TROCKEN.**

JA
 NEIN



ALLE PFERDE HABEN EIN GLÄNZENDES
FELL UND GEPFLEGTE HUFEN, DIE
TÄGLICH AUSGEKRATZT WERDEN. JA
 NEIN

JEDES PFERD HAT EINE INDIVIDUELLE
AUSRÜSTUNG: EIGENES PUTZ-
UND ZAUMZEUG SOWIE EINEN
PASSENDEN SATTEL. JA
 NEIN

DAS RICHTIGE FUTTER

Pferde grasen in freier Natur täglich viele Stunden. Darum ist es für sie optimal, immer wieder kleine Futterportionen statt zwei großer „Mahlzeiten“ zu bekommen. Pferde brauchen viel Raufutter wie Heu, frisches Wasser, ab und zu eine Leckerei wie Möhren oder Äpfel und einen Mineralleckstein. Gras ist ein sehr gutes Futter für Pferde, einige Tiere dürfen jedoch aus gesundheitlichen Gründen gar kein frisches Gras fressen. Zum Ausgleich brauchen sie Heu.

Krafftutter wie Hafer und Pellets benötigen Pferde eigentlich gar nicht. Brot und staubiges Heu sind ungesund, von Zucker oder süßen Leckerlis werden sie krank. Falsches und verdorbenes Futter oder zu wenig Raufutter kann die Verdauung der Pferde stark belasten. Die Tiere können davon sogar schwere Bauchschmerzen, sogenannte Koliken, bekommen. Frage vorher, ob du das Pferd füttern darfst.

DIE PFERDE BEKOMMEN
ÜBERWIEGEND HEU
UND FRISCHES GRAS
ZU FRESSEN.

JA
 NEIN

ALLE PFERDE
HABEN IMMER
FRISCHES WASSER.

JA
 NEIN



VOR DEM REITUNTERRICHT

In der Regel können Kinder ab dem Grundschulalter Reiten lernen. Den Unterricht sollte ein*e ausgebildete*r Reitlehrer*in leiten und das Wohl des Tieres stets im Blick behalten. Für die ersten Stunden genügen eine bequeme Hose und feste knöchelhohe Schuhe mit Absatz. Pflicht ist ein Reithelm. In manchen Reitschulen kannst du einen ausleihen und brauchst keinen eigenen.

Guter Reitunterricht beginnt schon vor der ersten Reitstunde. Bevor es losgeht, fragt dich dein*e Reitlehrer*in nach deinen Erfahrungen mit Pferden. Dann zeigt sie*er dir, wie du das Pferd von der Wiese holst, richtig putzt, sattelst und auftrenst. Zunächst führst du das Pferd am Strick und lernst die richtige Zeichensprache vom Boden aus, damit das Pferd und du ein Team werdet.



DER*DI E REITLEHRER*IN
HAT EINE TRAINERLIZENZ.

JA
 NEIN

VOR DER REITSTUNDE PUTZE
UND SATTELE ICH DAS PFERD
UNTER ANLEITUNG.

JA
 NEIN

ICH LERNE DAS PFERD VOR
DEM ERSTEN REITEN
VOM BODEN AUS KENNEN.

JA
 NEIN

SCHRITT FÜR SCHRITT AUFS PFERD

Das Pferd und du vertraut einander? Nun darfst du dich in den Sattel setzen. Am Anfang führt dein*e Reitlehrer*in das Pferd.

Auch wenn es im Schritt gut klappt und du dich sicher fühlst, bleibst du danach im Schritt, Trab und Galopp noch eine Zeit lang durch eine lange Leine, die Longe, mit der*dem Reitlehrer*in verbunden. So musst du nicht lenken, sondern kannst dich auf das Pferd und dein Gleichgewicht konzentrieren. Dein*e Reitlehrer*in achtet auf einen ausbalancierten Sitz, damit du das Pferd nicht in seiner Bewegung störst.

Wenn du gute Fortschritte machst, darfst du unter Aufsicht deine*r Reitlehrer*in alleine mit dem Pferd in der Reithalle oder auf dem



IN DEN ERSTEN
REITSTUNDEN REITEST
DU AN DER LONGE.

JA
 NEIN

Reitplatz reiten. Wenn die Pferde und Ponys Ausbinder angelegt bekommen, achte darauf, dass sie nicht zu eng verschnallt sind. Die Nase des Pferdes darf nicht hinter einer gedachten senkrechten Linie sein. Damit die Pferde sich strecken können, werden die Ausbinder zu Beginn und am Ende der Reitstunde ausgeschnallt. Alle Reitlehrer*innen behandeln die Tiere gut und niemand animiert, die Pferde mit der Gerte zu schlagen oder Sporen zum Antreiben zu verwenden. Anfänger nutzen keine Sporen oder Gerte.

Übrigens: Reiten ist nicht gefährlicher als anderer Sport. Deine Eltern sollten aber eine private Unfallversicherung abschließen und die Reitschule nach ihrer Haftpflichtversicherung fragen.



**DIE SPOREN SIND NICHT
ZUM ANTREIBEN UND
ES WIRD NICHT GESCHRIEN.**

JA
 NEIN

**DIE PFERDE WERDEN GUT
BEHANDELT UND NICHT MIT
DER GERTE GESCHLAGEN.**

JA
 NEIN

BLOß KEINE LANGEWEILE

Pferde, die falsch gehalten werden, beispielsweise nur in Boxen stehen, leiden körperlich, und können Verhaltensstörungen entwickeln. Manche Pferde setzen zum Beispiel ihre Zähne auf eine Kante auf und saugen Luft in den Magen (Koppen) oder schaukeln hin und her (Weben). Ihnen geht es nicht gut. Seht ihr so etwas im Reitstall, solltet ihr gewarnt sein.

Es macht viel Spaß, Zeit auf dem Pferd zu verbringen. Doch für die Tiere ist ausschließliches Reiten anstrengend. Die intelligenten Tiere brauchen auch Beschäftigung durch andere Aktivitäten. Toll sind Spaziergänge, damit übst du das Führen. Bodenarbeit stärkt das gegenseitige Vertrauen. Auch Gelassenheits-Trainings mit Luftballons, Planen und Flatterbändern sind denkbar. Dabei vermittelt ihr den Tieren nach und nach, dass sie sich vor Dingen, vor denen sie eventuell Angst haben, gar nicht fürchten müssen.



**DIE PFERDE HABEN KEINE
VERHALTENSTÖRUNGEN
WIE KOPPEN ODER WEBEN.**

JA
 NEIN

**DAS TRAINING IST
ABWECHSLUNGSREICH, Z.B.
BODENARBEIT, SPAZIERGÄNGE,
GELASSENHEITSÜBUNGEN.**

JA
 NEIN



AUSWERTUNG DER CHECKLISTE

Bestenfalls erfüllt dein Reitstall alle Anforderungen dieser Checkliste. Leider ist das aber nur in seltenen Fällen tatsächlich so. Wenn du in deinem Reitstall auch nicht alle Fragen mit Ja beantworten kannst, müssen einige Punkte aber auf jeden Fall erfüllt sein, damit du dort mit einem guten Gefühl reiten kannst: Achte darauf, dass die Schulpferde täglich freien Auslauf mit Artgenossen haben, gut gepflegt sind und einen sauberen Liegebereich haben. Zudem muss der*die Reitlehrer*in die Tiere freundlich und ruhig behandeln und gut erklären können.

TIERSCHUTZ-TIPPS

- Hilf auf einem Gnaden- oder Pferdeschutzhof mit, die Tiere zu beschäftigen, zu putzen und zu pflegen.
- Versuche in deinem Reitstall Verbesserungen für die Pferde zu erreichen, zum Beispiel sechs Wochen Weideferien für die Pferde während des Sommers.
- Frage, ob du dich um ein Pferd besonders kümmern darfst. Statt zu reiten, pflegst du das Pony oder Pferd ausgiebig und kannst dann spazieren gehen und eine entspannte Zeit genießen. Manche Pferde mögen auch Bodenarbeit und lernen sehr schnell.
- Anbindehaltung ist verboten! Siehst Du Pferde, die Tag und Nacht angebunden sind, schreibe uns und schicke uns Fotos davon (info@jugendtierschutz.de).





Deutscher Tierschutzbund e. V.

In der Raste 10

53129 Bonn

Tel. 0228 60 49 6-0

Fax 0228 60 49 6-40

www.tierschutzbund.de

www.jugendtierschutz.de